
Kollegiale Fallberatung

Die kollegiale Fallberatung (auch Intervision) ist eine Form der kollegialen Beratung. Beruflich Gleichgestellte suchen gemeinsam nach Lösungen für ein konkretes Problem.

Der „Fallgeber“ schildert den „Beratern“ die Situation und lässt sich von diesen beraten.

Die Berater müssen dabei nicht direkt mit dem Fall zu tun haben, im Gegenteil, es ist eher von Vorteil mit dem Blick von außen auf das Problem zu schauen.

Der Vorteil dieser Methode ist die kreative Lösungssuche, die Veränderung des oft eigenen, verengten Fokus und die Motivation für neue Handlungsoptionen. Die Methode ist sehr einfach, schnell zu lernen und doch sehr effizient.

Voraussetzung:

- Absolute Vertraulichkeit
- Wertschätzung
- Akzeptanz unterschiedlicher Meinungen

TIPPs:

- Halten Sie sich an die vorgegebene Reihenfolge
- Die vorgegebenen Lösungsvorschläge notieren

Ablauf:

1. Fallgeber (FG) schildert Situation und formuliert Frage an Berater.
2. Berater stellen Klärungsfragen (rein zur Situation).
3. Berater äußern Hypothesen, FG hört nur zu, lehnt sich zurück.
4. FG gibt Eindrücke wieder, Berater hören zu.
5. Berater brainstormen Lösungsvorschläge (viel, breit, kreativ), FG hört nur zu.
6. FG gibt Eindrücke wieder, Berater hören nur zu.
7. Gesamtreflexion